

Dr. Hans-Jörg Zöllner  
Erfurter Straße 54  
99 423 Weimar

Weimar, den 5.1.2009

Herrn Günter Klengel  
Dresdner Straße 36b  
01844 Neustadt

Sehr geehrter Herr Klengel,

um Ihnen bei der Aufarbeitung der Geschichte des Mähdrescherbaues behilflich zu sein, habe ich die mir zur Verfügung stehenden wenigen Unterlagen durchgesehen und Herrn Fischer und drei weitere Zeitzeugen zu Rate gezogen, die von Anbeginn in der Mähdrescherfertigung gearbeitet haben. Aus unserer Sicht ergibt sich daraus das folgende geschichtliche Bild:

Am 10.06.1953 erfolgt die Übergabe des Betriebes an das Ministerium für Transportmittel und Landmaschinen (Hauptverwaltung Landmaschinen). Das Werk erhält den Namen „VEB Mähdrescherwerk Weimar“. Die Eintragung der Namensänderung in das Handelsregister erfolgt am 22.12.1953.

Bereits im April dieses Jahres berichtet die Betriebszeitung über die Bildung eines aus technischen und kaufmännischen Kräften bestehenden „Mähdrescher-Kollektivs“ zur Einleitung aller erforderlichen Maßnahmen zur Vorbereitung der Teilefertigung ab August 1953 und der Großserienfertigung 1954. Wichtige Schritte waren die Einweihung der neuen Versuchswerkstatt am 6. Juni als Gebäude und ihre Inbetriebnahme am 1. September des gleichen Jahres.

Ihre erste vorrangige Aufgabe ist ein Nachbau des sowjetischen Mähdreschers SKS 4 nach den Unterlagen, die im Betrieb Neustadt/Sachsen umkonstruiert und auf die deutsche DIN-Norm überarbeitet wurden. Die von Neustadt übergebenen Zeichnungen erfüllten nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, so dass in Weimar die bisherige Abteilung Konstruktion auf die Anforderungen dieses Großgerätes neu strukturiert wurde. Wie sie ganz richtig schreiben, verlegten Neustädter Ingenieure ihren Wohnsitz nach Weimar. Dies waren die Kollegen Helmut Voigt und Gregor Hase und noch ein weiterer Konstrukteur, dessen Name nicht mehr ermittelt werden konnte.

In der Zeittafel unserer Betriebsgeschichte berichtet die Betriebszeitung, dass am 24. Dezember 1953 in der Versuchswerkstatt der erste Mähdrescher fertiggestellt ist und der Probebetrieb zur vollen Zufriedenheit erfolgt. Dies war der erste Mähdrescher in Weimar vom Typ E 171. Seine Entwicklungsstufe ist als Fertigungsmuster zu bewerten, obwohl er manchmal gar als der erste aus der Serie dargestellt wird.

Mit Beginn des Jahres 1954 wird im Produktionsbereich 1 der bisherige Stahlbau abgeschlossen und die Produktionsfläche für die Teilefertigung für 5 Mähdrescher geschaffen. Ausgewählte Facharbeiter fertigen die Teile von Hand. Auch zu diesem Zeitpunkt müssen zum Teil fehlende Zeichnungen durch die Konstrukteure mit Handskizzen ersetzt werden. Eine große Hilfe ist dabei das Fertigungsmuster in der Versuchswerkstatt, das besichtigt werden kann. Zwischen dieser Fertigung von Hand und der Versuchswerkstatt entwickelt sich eine enge Zusammenarbeit. So wird am 26. 03. 1954 die erste von Hand gefertigte Maschine fertiggestellt. Ihr folgen die weiteren 4 Stück. Sie wurden künftig als Fertigungsmuster wie auch als Nullserie bezeichnet. Der erste Mähdrescher wurde zu Ehren des IV. Parteitagess der SED vom 30.03.– 06.04 1954 vor dem Tagungsgebäude ausgestellt. Alle 5 Mähdrescher fuhren im Demonstrationszug am 1. Mai 1954 in Weimar mit.

Inzwischen wurde der Technische Dienst mit 7 Mitarbeitern mit der Aufgabenstellung gegründet, den Mähdrescher zu testen und die Mähdrescherfahrer auszubilden. Daraus entwickelte sich später der Kundendienst.

Bis zur Ernte des Jahres im August 1954 werden 173 Mähdrescher vom Typ E 171 ausgeliefert und bestehen erfolgreich den Einsatz. Das Werk erhält am 03.11.1954 das Gütezeichen „S“ für die Mähdrescherfertigung. Die Produktion im Einführungsjahr beträgt 400 Stück.

Auf Antrag des Werkes an die Hauptverwaltung Landmaschinenbau erhält der Mähdrescher am 14.04.1955 den Namen „Patriot“. Am 27. Und 28. November 1956 wird dem Mähdrescher das Gütezeichen „1“ zuerkannt.

Bereits im Einführungsjahr 1954 wurde mit der Entwicklung des E 175 für das Inland und seiner Exportvarianten E 173 und E 174 begonnen. Leider ist es uns nicht gelungen, den Einführungstermin bzw. die Anfangsstückzahl zu ermitteln. Alles deutet darauf hin, dass der E 175 mit seinem besonderen Vorzug des 3,0 m Schneidwerkes im 1. Quartal 1955 in die Produktion eingeführt worden ist, die Varianten wenige Wochen später. Entgegen Ihrer Darstellung in Ihrem Buch waren alle 1954 gefertigten Mähdrescher vom Typ E 171.

Sehr geehrter Herr Klengel, abschließend zu der Losung, „Unser verlorener Sohn kehrt wieder heim“.

Das Mähdrescherwerk Neustadt/Singwitz hat die ersten Schritte getan, den S 4 den Bedingungen der Landwirtschaft der DDR anzupassen und die Fertigung nach DIN-Normen vorzubereiten. Dem damaligen Mähdrescherwerk Weimar gebührt das Verdienst, beginnend etwa zum gleichen Zeitpunkt, wie in Neustadt/Singwitz, den Mähdrescher zur Großserie geführt zu haben, die nach 6.562 Stück abgeschlossen wurde. Dann ist der verlorene Sohn tatsächlich wieder heimgekehrt.

Mit Ihren weiteren Darstellungen in Ihrem Buch stimmen wir überein.

Sehr geehrter Herr Klengel, ich hoffe, dass meine Ausführungen der Diskussion in Ihrem Verein standhalten. Nach über 5 Jahrzehnten diese große Änderung der Produktionsstruktur zu schildern, war keine einfache Angelegenheit, da mir keine umfangreichen Archivbestände aus den besagten Jahren mehr vorliegen. Ich sende Ihnen Kopien von 6 Seiten der Zeittafel unserer damaligen Betriebszeitung zum internen Gebrauch mit und wünsche Ihnen weiterhin einen guten Erfolg mit einer eingehenden Darstellung der Geschichte des Mähdreschers.

Da diese Fragen sicher noch mehr Interessenten bewegt, würden wir gern Ihren Brief und die Antwort zu gegebener Zeit auf unserer im Aufbau begriffenen Internetpräsenz [www.weimar-werk.de](http://www.weimar-werk.de) veröffentlichen, Ihr Einverständnis vorausgesetzt. Sollte dem etwas entgegen stehen, bitte ich um eine dahingehende Information. Schreiben Sie uns auch, wenn es noch Ergänzungen oder Richtigstellungen gibt. Diese würden wir dann einfügen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Helmut Fischer

  
Dr. Hans-Jörg Zöllner

13.

8. 12. 1952 Mitgliederversammlungen in allen AGL in Vorbereitung von Gewerkschaftswahlen - Tag des Meisters im Klubhaus.

1952

Dezember 1952 Abschluß eines Patenschaftsvertrages mit der LPG Isseroda. - Erste Betriebssportkonferenz der BSG Motor Weimar. - Der Betrieb erhält in der Loftenstraße ein Gebäude als Lehrlingswohnheim.

1952 Stärke der Belegschaft: 3 590.

Produktion: 62 328 TM.

320 Energiewagen, 40 Personengüterwagen, 150 Langholzwagen, 450 Kühlwagen, 27 Kesselwagen.

X

1953

3./4. 1. 1953 Kinderweihnachtsfeier im Nationaltheater. Das Märchen „Rötköpfchen“ wird aufgeführt.

20. 1. Der Opernchor des Deutschen Nationaltheaters singt vor den Lehrlingen in der Lehrwerkstatt. Ziel: Werbung für den Chor des Werkes.

Januar Wahlversammlungen in allen AGL, gleichzeitig Vorstellung der ersten Schöffen entsprechend dem neuen Gerichtsverfassungsgesetz zur Heranziehung breiterer Kreise der Bevölkerung zur Teilnahme an der Rechtsprechung.

Das Jahr 1953 wird auf Beschluß des ZK der SED anlässlich des 135. Geburtstages und des 70. Todestages von Karl Marx zum Karl-Marx-Jahr erklärt. - Auch im Werk finden aus diesem Grund Feierstunden statt. - Neuer Name der Betriebszeitung ab Nr. 2/53: „Der Werkskompaß“.

1954

4. 2. Im Werk läuft als Betriebspremiere der Film „Geheimakten Selway“.

7. 2. In einer Versammlung der Lehrwerkstatt erstattet der Werkdirektor, Genosse Nagler, Bericht über die Durchführung des Jugendgesetzes.

15. 2. Delegiertenkonferenz der Gewerkschaft zur Neuwahl der BGL. - Neuer Vorsitzender: Genosse Rudi Fritz.

18. 2. Der Generalintendant des Deutschen Nationaltheaters, Genosse Karl Kayser, spricht im Klubhaus über seine Reise in die Sowjetunion.

19. 2. Die Musikgruppe der Lehrwerkstatt musiziert zur Mittagspause.

25. 2. Neukonstituierung des Rates für SV. - Vorsitzender: Kollege Max Köcher.

26. 2. Betriebsparteiaktivtagung entsprechend einem Beschluß des ZK der SED über den Feldzug für das strengste Sparsamkeitsregime.

Februar Einrichtung einer Schlichtungsstelle laut Gesetzblatt Nr. 21 vom 17. 2. 1953 zur Klärung von Streitfragen über die Vergütung von Verbesserungsvorschlägen.

Februar Vorsprache des Partelsekretärs, Werkdirektors und BGL-Vorsitzenden beim Minister Ziller in Berlin zur Klärung der Frage, wie es mit der Produktion des Werkes weitergehen soll. - Die besten 18 Lehrlinge erhalten als Auszeichnung eine Fahrt nach Berlin.

7. 3. Verpflichtung der Konstruktion zur Arbeit nach der Methode des sowjetischen Ingenieurs Soboljew.

11. 3. Neuer Name des Betriebes: VEB Kranbau Weimar (laut Werksanweisung Nr. 30/53).

17. 3. Von der Sektion Schach wird eine Betriebseinzelmeisterschaft durchgeführt.

März Erarbeitung des ersten Frauenerweiterungsplanes. - Abschluß eines Patenschaftsvertrages zwischen dem VEB Kranbau Weimar und der Käthe-Kollwitz-Schule II.

3. 4. Erwerb eines Nebengebäudes des Gartenhauses Freiherrenstein zwischen Frauenwald und Neustadt, Ausbau im Mai und Erweiterung der Hütte am Pfingstsonntag als „Rennsteigbaude der BSG Motor Weimar“.

16. 4. Unterzeichnung eines Franikvertrages in der Lagerfertigung zur gegenseitigen kameradschaftlichen Unterstützung und Hilfeleistung.

23. 4. Bildung eines aus technischen und kaufmännischen Kräften bestehenden „Mähdrescher-Kollektivs“ zur Einleitung aller erforderlichen Maßnahmen zur Vorbereitung der Tellefertigung ab August 1953 und der Großserienfertigung 1954.

24. 4. Aufruf zum sozialistischen Wettbewerb der Rationalisatoren und Erfinder vom 1. 5. bis 20. 6. 1953 um den Titel „Bester Rationalisator“.

26. 4. Einstimmige Annahme des BKV in einer Delegiertenversammlung. - 585 Einzelverpflichtungen zur Erfüllung des BKV liegen vor.

30. 4. Verteidigung des verpflichtenden Namens „Roter Stern“ an die Glaserei.

April Aufruf im sozialistischen Wettbewerb, bis zum 1. Mai den ersten Kran vom Typ „Diems“ fertigzustellen.

2. bis 3. 5. Betriebsmeisterschaften der GST in folgenden Disziplinen:
- Gepäckorientierungsmarsch
  - Dreikampf
  - KK-Schießen

3. bis 9. 5. Trainingslager der Sektion Eishockey in der Werner-Seelenbinder-Halle in Berlin.

20. Mai 1953 Unter den 40 Delegierten des Bezirkes Erfurt zur Frauenkonferenz in Berlin befand sich auch unsere Genossin Else Giehl.

22. Mai Beratung über die Einführung der kollektiven Aktivistenarbeit am Tag des Meisters. —

Pfingstlager der FDJ-Betriebsgruppe „Philipp Müller“ im Schloß Raithsfelde am Kyffhäuser.

23. Mai Tag des sowjetischen Neuerers. — Held der Arbeit Gustav Zabel führt seine Methode im wirtschaftlichen Zerspanen vor.

Mai 1953 Die erste Fußballmannschaft der BSG Motor wird Kreismeister.

Mai Auf Initiative der BGL wird in den ersten Mattagen eine aus 13 Kollegen bestehende Konfliktkommission gewählt. Vorsitzender: Franz Hiebsch.

4. Juni Arbeitseinsatz der Lehrlinge in der LPG Ehringsdorf.

6. Juni Einweihung der Versuchswerkstatt.

16. Juni Feierliche Übergabe des Betriebes an das Ministerium für Transportmittel- und Landmaschinen — HV Landmaschinen. — In einer Delegiertenkonferenz erhält das Werk den Namen: VEB Mähdrescherwerk Weimar.

17. Juni Die Versuche der imperialistischen Feinde zur Liquidierung der DDR finden ihren Höhepunkt in einem von ihren Agentenzentralen und Geheimdiensten organisierten konterrevolutionären Putschversuch. Im Werk gelingt es einem „Siebzehnerrat“, Telefonzentrale und Betriebsfunk zu besetzen und in einigen Betriebsteilen Werkstätige unter Ausnutzung bestimmter Mängel in der Leistungsfähigkeit und objektiven Schwierigkeiten zu verleiten. — In der Mechanischen Werkstatt, in der Lagerfertigung, im Stahlbau und im Absatz wird weiter gearbeitet. — Arbeiter und andere Werkstätige schützen gemeinsam mit der Volkspolizei und mit Unterstützung sowjetischer Soldaten das Werk vor beabsichtigten putschistischen Ausschreitungen.

19. Juni Im ganzen Werk wird wieder normal gearbeitet. — In wenigen Tagen wird die verlorene Arbeitszeit nachgearbeitet.

11. bis 30. Juli Kinderferienlager in Finsterbergen.

13. Juli Genossen der Verwaltungsschule „Edwin Hörnie“ machen einen Agitationseinsatz im Betrieb.

14. Juli Die BGL unterbreitet der Werkleitung ein 18 Punkte umfassendes Programm. Es beinhaltet unter anderem die Verbesserung der Waschanlagen in der Halle „Roter Oktober“ sowie die Verbesserung und Kontrolle des Werkssensens.

20. Juli Tag des sowjetischen Neuerers. — Ein Beitrag zur Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft. Praktische Vorführung der Wolochin-Methode (Schweißmethode) in der Halle „Roter Oktober“. — Bericht über die Ergebnisse bei der Einführung der Nina-Nasarowa-Methode. Auftritt eines Kulturensembles der Sowjetarmee.

22. Juli bis 2. August Am Betriebssportfest beteiligen sich 523 Kolleginnen und Kollegen.

2. August Auftritt der Kulturgruppe des Werkes vor sowjetischen Soldaten in der Weimarihalle.

8. August Parteiaktivtagung zur Auswertung der 15. Tagung des ZK der SED.

10. bis 15. August Woche der Betriebssicherheit. — Vorbeugender Brandschutz.

26. August Erster Spatenstich zur Ausschachtung des Fundamentes für die neue Werksküche.

1. September Eröffnung der Versuchswerkstatt.

12. September Rechenschaftslegung über die Realisierung der Verpflichtungen im BKV.

13. September Eine Delegation französischer Mütter legt am Gedenkstein für ihre am 9. Februar 1945 durch anglo-amerikanische Bomben gefallenen Söhne Blumen nieder.

15. Oktober Parteifaktiventagung zur Planerfüllung im IV. Quartal.

15. bis 22. Oktober Die Lehrlinge der BBS leisten 620 Ernteeinsatzstunden.

20. Oktober In einer Frauenversammlung wird die Kollegin Veronika Frantrop als Delegierte zur Zentralen Frauenversammlung in Berlin gewählt.

21. Oktober In einem Wettbewerbsauftrag der Holzbearbeitung der BGL und der Betriebsleitung wird das Ziel gesetzt, bis zum 15. Dezember 1953 1700 Radiotuben zu produzieren.

22. Oktober Diskussion in allen Bereichen über die Organisierung des sozialistischen Wettbewerbes.

24. Oktober Tag des Neuerers.

30. Oktober Die Betriebszeitung „Der Werkskompaß“ erscheint erstmals im Großformat.

7. November bis 7. Dezember Im Auftrag der Regierung produziert das Werk in sozialistischer Hilfe für die Waggonfabrik Ammendorf 40 Kühlzugwagen in der Halle „Roter Oktober“.

8. November: Erster Freundschaftsvergleichskampf im Schach mit sowjetischen Freunden.

10. November Freundschaftstreffen im Werk mit Komsomolzen anlässlich des Weltjugendtages.

14. November Presseball der BPO und der Betriebszeitung im Klubhaus.

15. November Einsatz des Genossen Rudi Pogoreutz als Sekretär der BPO der SED.

18. Dezember Rechenschaftslegung über BKV 1953.

19. Dezember Die Laienspielgruppe führt zur Kinderweihnachtsfeier ein Märchenspiel vor.

21. Dezember In der Versuchswerkstatt wird der erste Mähdrescher fertig. Der Probeauf erfolgt zur vollen Zufriedenheit.

Dezember Das Werk erhält eine transportable Kinoanlage.

1954:

1. Januar Versammlungen im Werk. Thema: Wir tun alles, um das Jahr 1954 zum Jahr der großen Initiativen zu machen.

9. bis 18. Januar Betriebsdelegiertenkonferenz der BPO im Klubhaus.

13. Januar Bauernkongress in Weimar. Die LPG Isseroda übergibt der BGL einen Präsentkorb für gute Patenschaftsarbeit.

15. Januar Die Brigade-Melzer arbeitet nach der Kolesow-Methode (Drehen mit Hartmetallplättchen).

20. Januar Eröffnung des ersten DRK-Lehrganges im Lehrlingswohnheim.

31. Januar Öffentliche Parteiversammlung in der APO 2 mit dem Thema: Die Viererkonferenz der Großmächte.

28. Januar Sowjetische Freunde singen, spielen und tanzen für die Werktätigen in der Mittagspause.

30. bis 31. Januar Fahrt der Lehrlinge mit ihren Lehrausbildern zum ersten Bobrennen in Friedrichrota.

Januar Aufruf zum sozialistischen Wettbewerb: Erhöhung der Qualität, Senkung des Ausschusses, Erfüllung des Planes in allen Positionen.

Januar Verpflichtungsschreiben der Belegschaft an den 1. Sekretär des ZK der SED, im Jahr der großen Initiative zu produzieren: 400 Mähdrescher E 171, 30 Rübenvollerntemaschinen, 5 Karffelvollerntemaschinen, 6000 Kartoffelsortiermaschinen, Ersatzteile, Rasenmäher, Rübenschneider, Kohlenzangen, elektrische Kochplatten, Ofenuntergestelle, Bügeleisensohlen als Konsumgüter in Verwirklichung des neuen Kurses.

1954

# Zeittafel

über den Ablauf der wichtigsten Betriebsereignisse in unserem Werk.

(Periode der Errichtung der Grundlagen des Sozialismus bis 1961)

B. Teil

6/80

1. 2. Gründung des aus sieben Mitarbeitern bestehenden Technischen Dienstes mit der Aufgabenstellung, den ersten in Weimar nach sowjetischen Konstruktionsunterlagen gebauten Mähdrescher zu testen, die künftigen Mähdrescherfahrer auszubilden sowie alle Vorbereitungen für die erste Erntekampagne zu treffen. (Daraus entsteht der Kundendienst des Werkes, das DSF-Kollektiv „Weimar-Service“).

1. 2. Die Kommission für Arbeiterkontrolle nimmt ihre Arbeit auf. — Beginn des Wettbewerbes der Ratio-

15. 2. In einer Jugendversammlung wird über die Verwirklichung des Gesetzes zur Förderung der Jugend berichtet.

19. 2. Öffentliche Mitgliederversammlung in der APO 2 zum Stand der Planerfüllung.

21. 2. Die Sportfreunde Hans und Karl Ziegler werden Bezirksmeister im Feder- bzw. Bantamgewicht.

25. 2. Tag des sowjetischen Neujahrs.

8. 3. Feierstunde anlässlich des internationalen Frauentages.

13. 3. Aktivtagung der FDJ in Vorbereitung der Wahlen der neuen Leitungen.

15. 3. Mitgliederversammlungen in den APO zur Abänderung des Parteistatuts.

21. 3. Abschluß eines Patenschaftsvertrages durch die AGL 2 mit der Gemeinde Bechstedtsstraß.

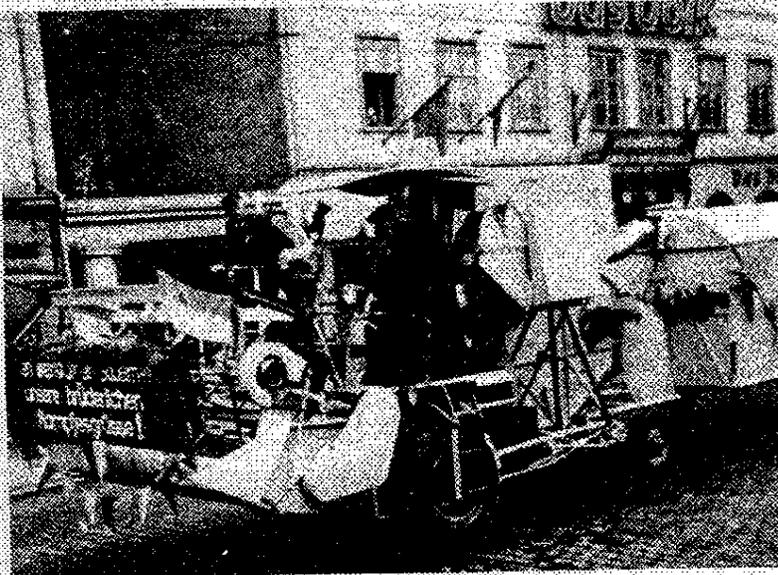
25. 3. Jugendfreunde des Werkes besuchen die Offiziersschule der KVP in Holzfurt.

26. 3. Der erste Mähdrescher aus der Serienproduktion.

30. 3. — 4. 4. IV. Parteitag der SED. Beschließt die Aufgaben zur Weiterführung der sozialistischen Umgestaltung sowie im Klassenkampf gegen den Imperialismus. — Genossin Goldhammer nimmt als Delegierte teil. — Der erste Mähdrescher aus der Serie ist vor der Tagungsstätte ausgestellt. — 35 Kollegen bitten anlässlich des IV. Parteitages um Aufnahme in die SED.

31. 3. Der Betriebsplan des VEB Mähdrescherwerk Weimar liegt vor.

März. Die Jugendfreunde Barth und Winkler erklären entsprechend dem 17. ZK-Plenum ihre Bereitschaft zur Arbeit als Traktorist in einer MTS.



Am 1. Mai 1954 wird der erste Mähdrescher unseres Betriebes vorgestellt.

nalsatoren mit dem Ziel, durch Verbesserungsvorschläge, Erfindungen, persönliche Konten und Ingenieurskonten eine Einsparung von 30 Mark pro Belegschaftsmitglied zu erreichen.

3. 2. Eröffnung einer Zweigstelle der Sparkasse im Werk. — Bildung eines Hygiene-Aktivs unter Leitung von Dr. Schrader.

1. 4. Genosse Werner Ehrhardt wird als Werkdirektor berufen.

2. 4. 1244 Werkstätigen kämpfen am sozialistischen Wettbewerb mit Erfolg um die Ausholung des Planrückstandes und beteiligen sich am Wettbewerb um die Wanderfahne des Ministeriums, HV Landmaschinenbau.

Oktober Schulsporfest der Lehrwerkstatt - Erster Spatenstich für die AWG

3. 11. Arbeitsberatung mit allen Leitern der Konstruktionsabteilungen der HV Landmaschinenbau zur Erhöhung der Massenbedarfsgüterproduktion.

3. 11. Das Werk erhält das Güteschild „S“ für die Mähdreherfertigung.  
8.-13. 11. Woche der Materialverbrauchskamm. Ziel: Restlose Ausnutzung und sparsamste Verwendung von Rohstoffen und Materialien.

15.-20. 11. Woche der Betriebsicherheit und des Gesundheitsschutzes.  
November Rechenschaftslegung über die Erfüllung des Betriebsplans 1954.

November Versuche in der Bohrererei mit sowjetischen Neueremethoden. Durch den Einsatz von Shirow-Bohrern wird die doppelte Menge geschafft. 1955

Januar Die Nummer 1/55 der Betriebszeitung erscheint unter dem neuen Titel „Der Landmaschinenbauer“

30. 1. 671 Werktätige fahren zum Massenwintersportfest der BSG Motor Weimar nach Oberhof.

Ende Januar Gründung eines Ausschusses für Jugendweibe.  
1. 2. Bildung eines Solidaritätsausschusses für Korea und Vietnam. Erste Verpflichtung eines Mähdreher kostenlos für Korea zu fertigen.

Februar Die Brigade „Ernst Thälmann“ wird Sieger im sozialistischen Wettbewerb „Feste Brigade 1954“ und erhält die Wandertafel - Auszeichnung von fünf Brigaden mit dem Ehrentitel „Brigade der ausgezeichneten Qualität“

1. 3. Betriebsparteiaktivtagung als Auftakt zu den Neuwahlen der Parteien im Werk.

17. 3. Berichtswahlversammlung in der F1 unter der Losung „Auch politisch so gut arbeiten wie auf wirtschaftlichem Gebiet“.

Näre Technische Betriebskonferenz des Produktionsbereiches 1 zur Sicherung der Mähdreherproduktion in Vorbereitung der Betriebsdelegiertenkonferenz der SED.

2./3. 4. Betriebsdelegiertenkonferenz der SED, vorbereitet durch 17 Betriebswahlversammlungen.

2.-11. 4. Der VEB Mähdreherwerk Weimar wird neben anderen Betrieben vom Ministerium der DDR als Siegerbetrieb im Wettbewerb für das IV. Quartal 1954 mit einer Wandertafel ausgezeichnet. Der Mähdreher erhält auf Antrag des Werkes an die HV Landmaschinenbau den Namen „Patriot“.

14. 4. Durch Perspektivplan über die Entwicklung des Massen- und Leistungssportes in den Trägerbetrieben und Sektionen der BSG Motor Weimar

liegt vor - Trägerbetriebe: VEB Mähdreherwerk, VEB Carl Zeiss Weimar und VEB Metallwaren und Galvanik.

21. 4. Rechenschaftslegung zum Betriebsplan 1954, Annahme des Betriebsplans 1955 und Abschluss eines Freundschaftsvertrages mit der BSG Traktor Isersdorf.

April Die Arbeiterdichter Willi Brendel besuchte das Werk. - Auftakt zum innerbetrieblichen Wettbewerb 1955 mit der Zielsetzung: Jeder spart 100,- Mark. - Auftakt einer Solinger Latenspielfruppe im Klubhaus zu den Osterferien mit dem Stück „Fünf Mann und ein Brot“.

1. 5. An der Spitze des Demonstrationzuges marschiert erstmals die Kampfgruppe des Werkes in einheitlichen blauem Kombinationen und roten Armbändern.

28. 5. 200 Jugendfreunde des Werkes sind Teilnehmer einer Demonstration in Erfurt zu Ehren des V. Parlamentes der FDJ unter der Losung „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens“.

Maï Beginn der Arbeit mit dem Brigadefestbuch.

4. 6. Parteiklubtagung zur Vorbereitung der ersten Ökonomischen Konferenz - Schulsporfest am Vormittag. - 800 Jugendfreunde von BSG Leipzig nehmen an der Abschlussveranstaltung des 7. Berufswettbewerbes und des 3. überbetrieblichen Wettbewerbes im Schloßhof teil und besichtigen die Gedenkstätte Buchenwald.

15.-20. 6. Genosse Flakky nimmt als Delegierter am IV. FDGB-Kongress in Berlin teil.

22. 6. Richtkette auf dem ersten Wolschlock der AWG.

29. 6. Erste Ökonomische Konferenz nach Vorbereitung mit allen Werk-tätigen. Ein Kampfplan heinhaltet:

- bessere Ausnutzung der Produktionskapazität,
- Steigerung der Arbeitsproduktivität,
- Verbesserung des Transports,
- neue Methoden im Wettbewerb,
- Erarbeitung von TAN.

30. 6. Märchenabend mit der Betriebsgruppe der DDF im Klubhaus für die Kinder der Belegschaftsangehörigen.

Janı Ein Mähdreher „Patriot“ wird auf einer Kundgebung auf dem Marktplatz dem Bolschewik der KPD als Geschenk übergeben.

15. 12. In einer Feierstunde im VEB Mähdreherwerk Weimar wird der 1000. Mähdreher einer Abordnung der KPD übergeben. In einem Telegramm an den Ministerpräsidenten der DDR verpflichten sich die Werktätigen des Werkes durch die Herstellung hochwertiger Landmaschinen das Bündnis zwischen den Arbeitern und den werktätigen Bauern zu festigen.

1954

16.

1955

6/80

12.7.55  
1000. Mähdreher

# Zeittafel

über den Ablauf der wichtigsten Betriebsereignisse in unserem Werk  
(Periode der Errichtung der Grundlagen des Sozialismus bis 1961)

10. Teil

7/80

1955

E 173  
1. 10. 1955  
an 10.  
100482  
E 173  
1. 10. 1955  
E 173  
1. 10. 1955  
E 173  
1. 10. 1955

Exp 173  
1. 10. 1955  
Exp 173  
1. 10. 1955

1956

1. 8. Übergabe des Klubhauses der Metallarbeiter „Michael Niederkirchner“ durch den Zentralvorstand der IG Metall an die Belegschaften des VEB Mähdrescherwerk und VEB Carl Zeiss Weimar.

10. 8. Anschluß der Brigaden des Werkes an das Wilhelm-Pieck-Aufgebot mit dem Ziel der Einsparung von 1.000.000 M an Werkzeugen pro Brigade.

Sieger der Betriebsmeisterschaften im Schach ist Otto Braune.

27.-29. 8. Genarbeitswoche Kultur- festtage des VEB Mähdrescherwerk unter Teilnahme von Freunden aus Hessen und des Söflinger Kinderchors.

12. 9. Gräfe aus Unhoft, CSR, treffen ein: „Wir sind mit Eurem Mähdrescher E 173 sehr zufrieden“, Einführung des Werkunterrichts auf Vorschlag des ZK der SED. Das Werk übernimmt die Patenschaft über die Käthe-Kollwitz-Schule I.

September Eine Delegation aus der CSR geht zum Erfahrungsaustausch über Gewerkschaftsarbeit und sozialistischen Wettbewerb im Werk. Ausstellung des Mähdreschers E 173 auf der Messe in Damaskus.

12. 10. Verpflichtung der Lehrwerkstatt zur Mitarbeit an der Errichtung der Nationalen Mann- und Genossenschaft Buchenwald.

12. 10. Ein Höhepunkt im Wilhelm-Pieck-Aufgebot ist die Verleihung von vier Ehrenwäpeln „Beste Brigade im Wilhelm-Pieck-Aufgebot“. Beginn des Wettbewerbes „Von Meister zu Meister“.

Oktober Überprüfung der Mähdrescherfertigung durch eine Brigade des ZK der SED. Bildung von 10 Jugendbrigaden, die ab 1. 10. 1956 um den Ehrenstapel „Hervorragende Jugendbrigade der DDR“ kämpfen sollen. Erlass eines dementsprechenden Auftrages an alle Jugendbrigaden der DDR.

22. 11. Eine polnische Gewerkschaftsdelegation besichtigt den VEB Mähdrescherwerk Weimar. In Gesprächen mit Konstrukteuren, Technikern und Gewerkschaftsfunktionären werden besonders Fragen der Arbeitsorganisation und des Arbeitsschutzes behandelt.

7. 12. Öffentliche Parteiversammlungen. Thema: Modernisierung, Automatisierung und Mechanisierung der Produktion.

1956

3. 1. Genosse Werner Fritsch nimmt

Präsidenten der Republik Wilhelm Pieck teil.

8. 1. Betriebsdelegiertenkonferenz der SED zur Neuwahl der Parteileitung. Lösung: Durch Verbesserung der massenpolitischen Arbeit zu weiteren ökonomischen Erfolgen.

11. 1. Produktionsergebnisse in allen Gewerkschaftsgruppen nach dem Beispiel des VEB Berliner Reifenwerk. Annahme eines Vorschlages für den innerbetrieblichen sozialistischen Wettbewerb zu Ehren der 3. Parteikonferenz.

18. 1. Die Werktätigen begrüßen den Beschluß der Volkskammer zur Schaffung der NVA.

Januar Die Kampfgruppen der Stadt Weimar begrüßen auf dem Gelände des ehemaligen KZ Buchenwald den Marschall der Sowjetunion Woroschilow.

24.-30. 3. Ausstellung des Futtermessers vor der Tagungshalle der 3. Parteikonferenz der SED in Berlin.

29. 3. Die Bauern der Patengemeinde Rottwitz bieten ihre Erzeugnisse auf einem Bauernmarkt im unteren Werk an.

März Ausstellung des Mähdreschers E 173 mit Korn- und Spreuabsackung, des Futtermessers F 153 und des Dreiradkarrens auf der Leipziger Frühjahrsmesse.

21. 4. Die Werktätigen der F II übergeben der BPO anlässlich des 10. Jahrestages der Gründung der SED einen Futtermesser. Für die Anschaffung des Motors hat jeder Kollege einen Stundenlohn gespendet.

Die Werktätigen der Versuchswerkstatt überreichen einen neu konstruierten Rübenschützlern.

26. 8. Auszeichnung des Klubhauses als Bezirkswettbewerbssieger. Es musiziert das Rundfunkanzerschester. Namhafte Künstler treten auf.

Mai Auszeichnung der Kollegen Meyerhöfer, Gruschke und Schäferling auf Vorschlag des Ministeriums für Allgemeine Maschinenbau und des Zentralvorstandes der IG Metall mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb“.

8. 8. Einweihung eines Gedenksteinnes für die am 9. 2. 1943 durch amerikanische Bomben getöteten Franzosen.

29. 8. Der 2000. Mähdrescher rollt aus dem Werk.

Im Juli Beginn eines Komplexwettbewerbes mit 43 Zuliefer- und Kooperationsbetrieben mit dem Ziel der Erlangung des Gütezeichens „S“ für den Mähdrescher. In der mechanischen Fertigung der FI wird der Wettbewerb von Mann zu Mann aufgenommen.

13. 7. Eine Arbeitsentscheidung zur Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes wird auf einer Akkordtagung der SV, und Arbeitsschutzfunktionäre des Betriebes angenommen.

Juli Ausstellung des Mähdreschers mit Spreuabsackung und Schwadaufnahme, der Kartoffelvollstigmenschneide des Ladegerätes T 170, des Futtermessers, der Kaffeesortiermaschine und des Rübenschützlern in der Landwirtschaftsausstellung in Leipzig-Markkleeberg. Eine Regierungsdelegation unter Leitung von Genossen Walter Ulbricht besucht den Stand des Werkes.

1. 8. Auswertung des Abschlußberichtes der Monteure des Werkes beim rumänischen Landwirtschaftsminister über den Einsatz der Mähdrescher in Rumänien.

2.-5. 8. 80 Sportler der BSG Motor Weimar nehmen am 11. Deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig teil.

14. 8. Ein sowjetische Re-

17

1956

7/80

H

X

5